

Wahrheit 20.08.19 Udo Scheer

Die Philosophie heißt ja die Liebe zur Weisheit, und weil Weisheit ohne Kenntnis von Wahrheit ähnlich einer tauben Nuss wäre, kann die Suche nach der Wahrheit in jedem Falle als ein bedeutender Bestandteil auf dem Weg vom bloßen Säugetier mit Sprache und Verstand zu einem guten und gebildeten modernen Philosophen bei uns gelten. Kant und Hegel haben übrigens ähnliche Kriterien genannt, was ein guter Philosoph für Vorbedingungen erfüllen sollte.

Manche haben den Eindruck, das Wissen in unserer Gegenwart nehme ständig zu, gleichzeitig wird aber oft zugestanden, daß eigentlich bei jeder gefundenen Erkenntnis als Antwort auf bestimmte Fragen in der Wissenschaft, immer im selben Augenblick weitere Fragen dadurch aufgeworfen werden, das heißt, die Unwissenheit als Summe aller offenen, unbeantworteten Fragen nimmt schneller zu, als das Wissen, sozusagen, wäre damit die Aussage, unser Wissen nehme ständig zu dadurch konterkariert, daß aber das Unwissen schneller zunehme als das Wissen und somit eine Summenbildung zwischen Wissen und Unwissen an der Zahl im Verhältnis der beantworteten Fragen zu der Zahl der offenen Fragen mit der zunehmenden Überlegenheit des Unwissens endet.

Die umfängliche Wahrheit aber wäre einfach die Summe und Vollendung aller Kenntnisse, allen Wissens zusammengenommen. Die Wahrheit eines Berichtes über einen Gegenstand oder Sachverhalt unter Betrachtung wird dabei in dem Ausmaß der tatsächlichen Übereinstimmung dieses Berichtes mit seinen enthaltenen Aussagen, mit dem Teil der beschriebenen Wirklichkeit gesehen.

Der Tag (franz.: Jour) bringt jede Menge Ereignisse, die vom Journalisten wahrheitsgemäß berichtet werden sollen. Ein falscher Bericht, der unwahr ist, verfehlt die Realität um einiges, egal, ob er aus böser Absicht der Manipulation von Informationen oder aus Unkenntnis oder sonstigen Gründen der Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit gefertigt und herausgegeben wurde.

Manche fühlen sich heute bei der Fülle von „Fake-News“, also Nachrichten, die fast so aussehen, als wären sie wahr, die sich aber bei näherer Betrachtung als falsch und manipulativ herausstellen, denen sie durch den Gebrauch der Medien (Fernsehen, Zeitung, Internet) ausgesetzt sind, eher verunsichert, als etwa in einer beständigen Wahrheit angenehm geborgen, ebenso durch die unvermeidliche Oberflächlichkeit des Journals, welches tiefere Erkenntnis stets vermeidet, besonders, wenn es nicht mehr um die Berichterstattung über Geschehenisse, sondern um die politisch gefärbte Spekulation über ungelegte Eier gehen sollte.

Die verborgene Wahrheit allerdings kommt immer irgendwann ans Licht, sie zeigt sich erst im Ablauf der weiteren Vorgänge und wer sie zuerst erkannt hat, kann im Vorteil gegenüber den langsameren sein. Wer mit seinen Gedanken und Überzeugungen näher an der Wahrheit liegt, dem fällt es leichter, erfolgreich zu handeln, weil beim Handeln die Wirklichkeit nach ihren eigenen Gesetzen und innewohnenden Widerständen verändert werden soll.

Als Teil einer absoluten Wahrheit kann die kleinste Aussage gelten, deren Wahrheit notwendig einsichtig ist, oder deren Wahrheit mathematisch-logisch oder empirisch bewiesen werden kann, wozu Gründe, Belege und Beweise gehören können.

Beispiel für eine a-priorische wahre Aussage: „Ein PubTalk ist ein PubTalk“. (logisch ( $A = A$ ), die Identität oder der Gegenstand ist mit sich selbst gleich als unbestreitbare wenngleich unnütze Wahrheit.)

Beispiel für eine Schwierigkeit mit einer Aussage: „Diese Aussage ist nicht wahr.“ (Wenn der Satz wahr ist, ist er nicht wahr, also widersprüchlich, demnach keine widerspruchsfreie Wahrheit.)